



„...ich freue mich sehr über eure Gebete und eure Hilfe, die ich bekomme. Ich danke euch auch für die Geburtstagswünsche und die Bilder (auch die Bilder von der Männerarbeit habe ich bekommen). Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass so viele an mich denken... Ich habe schon so oft in der Zeit den Satz gehört „in meinen (Gottes) Augen bist du wertvoll“ oder „du bist wertvoll“, doch begriffen habe ich es erst vor kurzem, was das für eine Bedeutung hat. Natürlich habe ich es vorher auch schon verstanden, aber nicht so intensiv! Wenn jeder Mensch sich so wertschätzen würde, wie Gott es tut, dann würde sich der Mensch nicht selber körperlich und seelisch kaputt machen...“

Liebe Freunde,

diese Zeilen, die uns vor kurzem aus einem befreundeten ACL-Haus erreichten und die wir an dieser Stelle auszugsweise zitieren, stammen von einem jungen Mann, der eines Tages vor der Tür unserer Lebensbrücke-Zentrale stand und unsere Hilfe suchte. R. lebte obdachlos, zeitweise bei „Freunden“, Drogen bedeuteten seinen sozialen Absturz. Nach dem ersten Kontakt und den ersten Gesprächen wurden zunächst 3 ½ Monate intensive Betreuung und Vorbereitung auf eine Therapiemaßnahme nötig, die er derzeit noch wahrnimmt.

Bei der Eröffnungsfeier der „Initiative Hoffnung“ im Wetzlarer Rathaus konnte Herr Oberbürgermeister Wolfram Dette im Januar mit R. unser 1. Hoffnungsträger 2011 vorgestellt werden.



Wir danken Ihnen allen ganz herzlich, dass Sie es mit Ihrer Unterstützung ermöglicht haben, dass neben R. auch viele andere junge und ältere Menschen diese Wertschätzung und Lebenshilfe im Rahmen unserer Betreuungsarbeit in Wetzlar, aber auch in der CENA in São Paulo, Brasilien, erfahren haben. Immer wieder wird uns bewusst, wie wichtig es ist, den Einzelnen zu sehen. Dankbar blicken wir zurück und sehen bei Vielen heute, was Gott aus ihrem Leben gemacht hat. Und jeder von Ihnen hat daran seinen Anteil!!!! DANKE für jede Form der Mithilfe.

„Hallo Monika, ich bin's, ich habe mir jetzt den Mut gefasst, Dich anzurufen, da ich große Probleme habe. Die ganze Sache bedrückt mich so, ich kann kaum noch atmen. Kann ich mal vorbeikommen?“ Bei dem Anruf dieses jungen Mannes erkannte Monika schon an seiner Stimme, in welcher Notlage er sich befand. In diesem besonderen Fall bat sie ihn, sofort zu kommen. Andere Büroarbeit blieb dafür erst mal liegen. Nach mehreren Treffen wurde klar, dass dieses Problem nicht ambulant zu lösen war. Durch unsere Kontakte zu ACL-Häusern konnte nach einem Vorstellungstermin eine Probeweche vereinbart werden, und mittlerweile hat der junge Mann seine voraussichtlich sechs Monate andauernde Therapie begonnen. Ihm geht es gut, er fühlt sich wohl und ist dankbar diesen Platz gefunden zu haben.

Während R. gerade erst in ein ACL Haus vermittelt worden war und sich der junge Mann im zweiten Fallbeispiel noch in Vorbereitung für eine weiterführende Maßnahme befand, meldete sich schon der nächste und bat um Hilfe. Uns schon länger bekannt, kam er immer wieder dann, wenn sich ihm kein anderer Ausweg bot und er sich in den selbst gewählten Irrwegen nicht mehr zu recht fand. Wann immer für ihn Hilfe greifbar und Hilfsangebote vorbereitet waren, war er (noch) nicht bereit, sie auch tatsächlich anzunehmen. Zeitweise ist es dann für uns auch

schwer, die verpassten Chancen mitzuerleben. Nun ist bei ihm aber der Durchbruch erreicht, und dieser junge Mann befindet sich als Vorbereitung für eine weitere lebensbegleitende Therapie zunächst in einem Klinikaufenthalt und wird dort weiter von uns besucht. Und so könnten wir noch von einigen mehr berichten, die uns mit Drogen-Alkoholproblemen und Spielsucht (Internet oder Automat/Glücksspiel) aufsuchen, Mobbing und Unterdrückung in der Schule erleiden, so dass manche keine Lust mehr zu leben haben. Einige Anrufe erreichen uns anonym, bevor ein erster Kontakt in unserer Beratungsstelle möglich ist. Eine offene Tür für Hilfesuchende zu haben und dieses Betreuungsangebot weiter auszubauen, ist und bleibt unser Anliegen!

Patenschaften für die Kindertagesstätte der CENA

Nachdem wir in den vergangenen Jahren den Bau und die Einrichtung der Kindertagesstätte unterstützen konnten, war und ist es unser Wunsch, auch zum weiteren Betrieb der Tagesstätte wirksame Hilfe beitragen zu können. Die Kinder brauchen beständige und dauerhafte Begleitung und eine sichere, kindgerechte Zuflucht inmitten einer sie umgebenden Welt aus Armut, Drogen, Prostitution und Hoffnungslosigkeit. Dazu ist jetzt ein wichtiger und sehr erfreulicher Schritt gelungen, über den wir Sie unterrichten möchten.

Die ehemaligen Praktikantinnen der CENA Christiane Schmid (Studentin der Sozialen Arbeit) und Susanne Wiedenmann (Lehramtsstudentin) haben mit viel Liebe und kompetentem Engagement sowie in Abstimmung mit den Vorständen der CENA und der Lebensbrücke das Konzept eines **Patenschaftsprojektes für die Kindertagesstätte der CENA** erarbeitet und inzwischen soweit entwickelt, dass der praktische Start jetzt möglich ist.



Es steht unter dem Leitmotiv „**Gemeinsam 1 Leben verändern!**“ und hat im Kern folgendes zum Inhalt:

Für jedes Kind der Tagesstätte – gegenwärtig sind bereits 16 Kinder aufgenommen – soll auf verlässlicher und verbindlicher Grundlage eine Patenschaft organisiert werden, die die finanziellen Aufwendungen abdeckt – die derzeitigen Kosten pro Platz und Kind betragen 150 Euro monatlich. Dabei soll es pro Kind nicht nur einen Paten, sondern eine **Patenschaftsfamilie** mit grundsätzlich diesen Eigenschaften geben:

- Die Familie besteht aus 10 Personen, die monatlich je 15 Euro spenden.

- Die 10 Personen können sich z. B. in einer Gemeinde, Gemeinschaft, einem Hauskreis oder einer Kleingruppe zusammenfinden; dies ist auch sinnvoll mit Blick auf das gemeinsame Gebet für das Kind, etc.

- Es kann sich aber auch um Einzelpersonen handeln, die eine „Teilpatenschaft“ übernehmen und die dann zu „Patchworkfamilien“ zusammengefasst werden.

Das gespendete Geld wird ohne Abzüge der Kindertagesstätte zukommen. Weder Werbekosten noch sonstige anfallende Verwaltungskosten werden davon gedeckt.

Unser Wunsch und Ziel ist es, im Laufe der Zeit für alle Kinder eine solche Patenschaftsfamilie zu gewinnen. Und wir möchten auch dazu mit-helfen, dass künftig noch mehr Kinder auf-genommen werden (die Kapazität der KiTa ist auf 56 Plätze ausgelegt) und die dafür notwendigen Mitarbeiter eingestellt werden können.

Das Patenschaftsprojekt soll auf diese Weise dauerhaft zu einem tragfähigem finanziellen Fundament und einer verlässlichen Planungssi-cherheit für die Kindertagesstätte beitragen.

Für alle weiteren Details und Anfragen einschließ-lich der Anforderung von Informationsmaterial und sonstigen Unterlagen stehen **Christiane**

Schmid (071419569900) und Susanne Wiedenmann (01717222217) zur Verfügung, die das Projekt weiterhin verantwortlich be-gleiten. Nähere Informationen über diesen neuen Arbeitszweig erhalten Sie natürlich auch von uns selbst – telefonisch oder schriftlich über Patenschaftsprojekt@ch-lebensbruecke.de sowie (in Kürze) über unsere Website.



Susanne Wiedenmann und Christiane Schmid

Wir möchten an dieser Stelle Christiane und Susanne für ihren Einsatz und ihre wertvolle Arbeit noch einmal von Herzen danken und Ihnen, liebe Freunde, dieses Anliegen mit den Worten Jesu aus Matthäus 18, 5 zur aktiven Hilfe und Unterstützung anbe-fehlen:

„Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.“

Aber auch neben dem Patenschaftsprojekt besteht natürlich weiterhin eine große und sogar verstärkte Notwendigkeit für die nachhaltige finanzielle Unterstützung der KiTa allgemein sowie der sonstigen Arbeitsbereiche der CENA. Gerne geben wir an dieser Stelle einen Bericht unserer Freunde der CENA, vertreten durch Mag-dalene Hildebrandt, weiter, die darin ihre Dankbarkeit (in einer alle Bereiche um-



Obdachlose auf der Straße

fassenden Auflistung) zum Ausdruck bringen und zudem Einblicke in ihren Alltag geben:

Dank

- für die **Entsendung von Praktikanten**

Sie sind nicht mehr weg-zudenken. Sie setzen sich oft bis an den Rand ihrer Kräfte liebevoll ein, be-gleiten die Missionare, sind Stütze, wo sie eingesetzt sind.

- für **regelmässige Spenden an die CENA**

Seit Jahren kommt pünktlich ein Betrag, mit dem man rechnen kann. Regelmässig können damit monatliche Rechnungen bezahlt werden wie Strom, Gas, Wasser.

- für **regelmässige Spenden an die Creche Esperança (KiTa Hoffnung)**

Schon bevor die KiTa eröffnet wurde, kamen die Spenden für den Aufbau und heute können wir mit einem Festbetrag rechnen für laufende Kosten. Die kräftige „Aufbauspritze“ zum Jah-resanfang hat uns bis zu diesem Monat über die Runden geholfen.

- an die Praktikanten und deren Unter-stützer**

- an alle Spender**

- an jeden, der unsere Arbeit publiziert.**

- an die, die für uns beten** und mit uns glauben, dass auch der, der ganz unten in der Gosse liegt, durch Gott und Seine Helfer zu ei-nem würdigen Leben finden kann.

Sprüche 14,31:

„Wer den Schwachen unterdrückt, be-schimpft seinen Schöpfer; wer IHN aber ehren will, erbarmt sich des Armen.“

Es ist so gut, mit Euch gemeinsam unser aller Schöpfer zu ehren in dem Wissen, dass Gott keine Unterschiede macht in der Wertschätzung. Das ist die Botschaft, die wir pausenlos zu ver-mitteln suchen durch Wort und Tat.

Wir laden Euch ein, mit uns abends durch die Straßen zu gehen, die Stelle, wo Hunderte von Drogenabhängigen aller Altersgruppen in ihrer inneren und äü-ßeren Armut versuchen, der harten Wirklich-



Magdalene Hildebrandt



Samilly

Patenspass von Samilly



Lieber Pate, liebe Patin!

Mein Name ist Samilly. Ich bin am 07.10.2008 geboren. In diesem Jahr gehe ich in die Gruppe „Maternal“, wo ich viele Freunde und Freundinnen habe. Ich lebe mit meinen Eltern in einem ganz alten Haus. Unsere Wohnung hat keine Fenster. Manchmal sorgen sich meine Eltern, dass das Dach einstürzt oder wir vertrieben werden, weil wir da wohl gar nicht wohnen dürfen. Danke, dass ich in der KiTa „Esperança“ sein darf, wo wir viel Platz zum Spielen haben und ganz prima vergisst werßen. Ich lache gerne und mache viel Spaß. Ich danke Dir für Deine Unterstützung. Gott segne Dich!

Deine Samilly



keit zu entfliehen. Sie sind wie verborgene Schätze unter Schmutz, stinkigen Decken und entstellten Körpern versteckt. Unendlich wertvoll und wertgeschätzt von dem, der Seinen einzigen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben (als Sühne am Kreuz).

Dankbar sind wir, wenn sich jemand auf den Weg zu Gott macht und aus seiner Not herausfindet, weil andere wie Ihr und wir für ihn geglaubt haben! Lasst uns weiter auf diese Weise unseren Schöpfer ehren!

In der KiTa haben wir fachmännische Hilfe bekommen: Denise, die vor Jahren das Projekt entworfen hatte. Obwohl sie heute in eine andere Arbeit eingebunden ist, findet sie Zeit, mit ihren Fachkenntnissen die pädagogische Leitung zu übernehmen. Der gesamte Unterrichtsstoff ist auf christlichen Prinzipien aufgebaut, so dass den Kindern göttliche Wertschätzung in Bezug auf sich selbst und andere vermittelt werden. Anfang Juli nehmen die verantwortlichen Mitarbeiterinnen an einer Fortbildung zu diesem Thema teil (www.aecp.org.br).

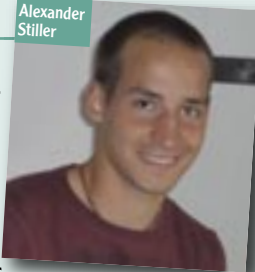
Unsere Dachorganisation EBEI (www.ebei-abea.com.br) hat uns ihr Unterrichtsmaterial für die Kinder kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Wunsch ist es, noch positiver in die Familien hineinzuwirken, damit die heute 16 Kinder zu Hause genauso wertgeschätzt werden wie in der KiTa, so dass sie morgen nicht auf der Straße landen.

Ankunft Lukas Meier mit Familie und Freunden



Die Dankbarkeit der CENA über den Einsatz der Praktikanten teilen wir von Herzen – es ist ein Kommen und Gehen. Während **Lukas Meier** nach einem Halbjahresaufenthalt in Brasilien wohlbehalten wieder gelandet ist, wird bald **Alexander Stiller** nach seiner Abiturprüfung für ein Jahrespraktikum im Flugzeug Richtung São Paulo sitzen. Seine Verabschiedung in

einer Gottesdienstveranstaltung seiner sendenden Gemeinde nahmen wir als Lebensbrücketeam als Gäste wahr und informierten die anwesenden Gottes-



dienstbesucher über sein künftiges Arbeitsgebiet. Als Teil des Abschiedskomitees am Flughafen werden fünf Tage nach ihrer eigenen Rückkehr auch **Benjamin Neuls** und **Jana Drechsel** dabei sein, die nach guter und bewährter Ankunft ausführlich im nächsten Freundesbrief von ihren Eindrücken als FSJler berichten werden, wie auch jetzt schon in ihren persönlichen Freundesbriefen, die auf unserer Internetseite integriert sind.

Rückkehr von Benjamin Neuls und Jana Drechsel



In den Startlöchern sitzt auch **Jessica Riedel**, die jetzt schon in Wetzlar vor Ort ihr Praktikum begonnen hat und nach erfolgreichem Abschluss ihrer theoretischen Ausbildung als Erzieherin sich auf ihr im September beginnendes Jahrespraktikum in der CENA freut.

Öffentlichkeitsarbeit und Projekt 58,7

Während Einzelne oder auch interessierte Gruppen wie z. B. Mitarbeiter des Wetzlarer Ordnungs- oder Jugendamtes uns in unserer CHL-Zentrale besuchten, um sich über die Arbeit zu informieren, nahmen wir zudem gerne Einladungen an, um in Gemeinden und verschiedenen Kleingruppen Aktuelles aus Brasilien und Deutschland zu berichten, zuletzt bei der FeG Westerburg auf Initiative von Pastor Harald Kolk. Als Lebensbrücke-Team veranstalteten wir – wie schon so oft – einen Gottesdienst mit dem Thema „**Lasse den Bedürftigen Dein**

Herz finden“ verbunden mit dem Anliegen, das Herz der Gottesdienstbesucher für Randgruppen „zu gewinnen“. Im Anschluss sahen sich die Besucher auch gerne näher in unserem Bus um und informierten sich dabei weitergehend über das Projekt 58,7.

„1, 2, 3 – und Blickwechsel“ – mit diesem fröhlichen Ruf der Kinder und des Lebensbrücke-Clowns stiegen die farnefrohen Luftballons Richtung Himmel und sorgten zum Abschluss des Kinderprogramms am Himmelfahrtstag im Wetzlarer Rosengärtchen für einen besonderen „Aufblick“. „Blickwechsel“ war das Thema der Gottesdienstveranstaltung für die Erwachsenen, und unser Vorbereitungsteam hatte sich wie bereits in den Vorjahren für die Gestaltung des **Kinderprogramms** daran orientiert. Lieder, ein Dalli-Klick-Spiel, die Bastelarbeiten, das Anspiel über die Begegnung Jesu mit dem blinden Bartimäus sowie die abschließende Andacht griffen den Leitgedanken auf.

„Projekt 58,7“ kam auch hier zum Einsatz. „Der Bus der Lebensbrücke“ lud zum Einsteigen und Lebensbrücke-Mitarbeiter noch einige Kinder zum Spielen ein bis es dann doch Zeit zum Verabschieden war.

Dankbar blicken wir auch auf die Nominierung der Lebensbrücke durch die dm-Drogeriekette im Rahmen ihrer Veranstaltung „**Ideen Initiative Zukunft**“ und der (in der Filiale ABlar durch Publikumsvotum) errungenen Siegrprämie über 1.000 Euro zugunsten des Arbeitszweiges „Projekt 58,7“ zurück. Für den Sommer sind streetwork-Einsätze in Planung, um Jugendliche zu erreichen und Sommerspielaktionen für Kinder in der Wetzlarer Bahnhofstraße. Weitere Termine in der Öffentlichkeitsarbeit – auch zusammen mit dem Bus – folgen im Herbst, wie beispielsweise das Landeskindetrachtenfest und der Weltkindertag.

Immer wenn wir einen **Aktionstag für junge Männer** planen, erleben wir die Wertschätzung für unsere Zielgruppe insbesondere dadurch, dass wir auf Anfrage Vergünstigungen zur Durchführung unserer gemeinsamen Aktionen erhalten. Billard, Indoorfußball, Badminton oder ein erstes Männerfrühstück – wir versuchen auf die Wünsche der Teilnehmer einzugehen und ihnen durch die gemeinsame Zeit positive Erlebnisse

Projekt 58,7 gewinnt Preis der dm-Drogeriekette.



Kinderprogramm am Himmelfahrtstag





Ausflugtag in den Tiergarten Weilburg

zu vermitteln. Die weitere Betreuung der Teilnehmer durch Einzelgespräche in der CHL-Zentrale sowie die Vermittlung Einzelner in weiterführende Therapiezentren ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Arbeitszweiges. Dankbar sind wir auch in diesem Arbeitszweig für die Verstärkung unseres Mitarbeiterteams.

Im Juni konnten wir – überaus dankbar für das trockene Wetter – einen wunderschönen Tag im Weilburger Tiergarten erleben. Nachdem die Tiere sich zunächst versteckt hielten, kamen sie nach geduldiger Wartezeit aus den Verstecken hervor und erfreuten uns mit ihrer Neugier. So lernten wir u. a. die Braunbären Tim und Steve kennen, sahen Fischotter schwimmen, Elche durch den Wald schreiten, Wölfe in der Sonne liegen und durften Ziegen im Streichelzoo besuchen. Die gut angelegten Spielplätze wurden ausgiebig getestet und für gut befunden. Zwischendurch musste „das verlorene Schaf“ gesucht und gefunden werden und die Kinder hörten, wie sehr Gott sie liebt und dass er sich für jeden von uns auf die Suche macht.

Gefangenenhilfe

„Wie schön, dass ihr wieder da seid“ – so oder so ähnlich begrüßen uns die Gefangenen der JVA Gießen, wenn wir als Gefangenenhilfeteam zu unseren Monatsveranstaltungen mit dem zusätzlichen Angebot eines Gesprächskreises und Bücherpaketdiensten die Anstalt betreten. Schon seit Jahren wird hierbei die simultane Übersetzung der Programme in Englisch, Französisch und Russisch angeboten, und die Programmbesucher wissen diesen Übersetzungsdienst in ihre Muttersprache sehr zu schätzen. Als positiv wird durch das Team nicht nur der Kontakt zu vielen Gefangenen, sondern auch das gute Verhältnis zu den Beamten erlebt. Sehr dankbar sind wir immer wieder



Vor der JVA mit Tess Roth (re.)

für den ehrenamtlichen Einsatz verschiedener Künstler wie zuletzt durch **Pantomime Ralf Meißer** oder der Sängerin und Songwriterin **Tess Roth**, aber auch für verschiedene Vereins- und Freizeitsportler, die auf sportlicher Ebene Brücken zu den Gefangenen bauen konnten. Ihre Dankbarkeit drücken manche der Gefangenen auf kreative Art aus: mit einem gemalten Bild oder einem gebastelten Mobile.



Jahreshauptversammlung



Vorstand der Lebensbrücke: Berthold Keller, Wolfgang & Monika Theuß, Stefan Kowalsky



Männerfrühstück

Mitte Februar und Ende Mai konnte das Team für die **Mutter-Kind-Arbeit** erneut zu Frauenfrühstückstreffen einladen, die sich nun neben den Ausflugtagen zu einem festen Bestandteil unserer Mutter-Kind-Arbeit entwickelt haben. Mitte März ging es mit einer großen Gruppe ins Giessener Mathematikum, wo besonders die Kinder viel Mathematik zum Anfassen erleben und ausprobieren konnten. Das Minima-thematikum im Dachgeschoss lud schon die Kleineren in die faszinierende Welt der Zahlen, Formen und Muster ein. Im Untergeschoss war es besonders die „Riesenseifenblase“, die jeder einmal ausprobieren wollte. Mit Zeit für eine Kindergeschichte (zum Staunen über Gottes Ordnungen der Schöpfung), einer Andacht für die Frauen und einem gemeinsamen Mittagessen in den Räumen der Lebensbrücke ließen wir den Tag ruhig ausklingen.

Für Ihre Wertschätzung unserer Arbeit und treue Anteilnahme dankt Ihnen sehr verbunden mit dem Wunsch nach Gottes Segen für Sie und Ihre Familien

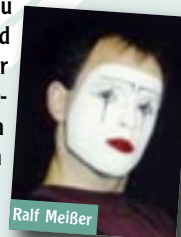
Ihr Vorstand der Lebensbrücke

Wolfgang Theuß
Wolfgang Theuß
1. Vorsitzender

Stefan Kowalsky
Stefan Kowalsky
2. Vorsitzender und Schriftführer

Berthold Keller
Berthold Keller
Rechner

Monika Theuß
Monika Theuß
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



Ralf Meißer